



K O I N O N I A

... miteinander auf dem Weg

KONFERENZ DER GENERALASSISTENTEN DES OFS

2023 - 1

Jahr 29

Nr. 117

FRANZISKANISCHE JUBILÄEN 2023-2026

DIE REGEL IM DIENST DES CHARISMAS Fr. Pedro Zitha OFM

Einführung

Eine Lebensregel ist absolut unentbehrlich, um seine Berufung allein oder mit anderen richtig zu leben. Durch Christus kann jeder Mensch, der die evangelische Lebensweise leben möchte, verstehen, dass das Leben vor der Regel steht und die Regel als Erinnerung dient, sich auf die Liebe zu Gott und den Nächsten zu konzentrieren. Die Regel ist ein Werkzeug, das unsere Freiheit zu lieben schützt und uns hilft, unser Leben in Übereinstimmung mit dem Gebot der Liebe zu leben.

Die franziskanische Familie hat die Freude, franziskanische Jubiläumsjahre zu begehen, um das Geschenk des franziskanischen Charismas zu verstärken: 2023 die Genehmigung der *Regula Bullata* und das Weihnachtsfest in Greccio; 2024 die Stigmata, 2025 den Sonnengesang und 2026 den Transitus des hl. Franziskus. Die Konferenz der Geistlichen Assistenten (CAS) möchte ihren Beitrag dazu leisten, indem sie unter der Überschrift "**FRANZISKANISCHE JUBILÄUMSFEIERN**" über vier Themen in diesem Zusammenhang nachdenkt: Die Regel im Dienst des Charismas; das Evangelium als Lebensregel; die Bedeutung der Krippe in der heutigen Welt; die Krippe in der Kirche. Wir hoffen, dass diese Themen der franziskanischen Familie auf verschiedenen Ebenen Energie und neue Lebenswege geben, um die Freude und den Sinn des heutigen franziskanischen Charismas neu zu entdecken.

Das Evangelium und die franziskanische Regel

Die franziskanische Regel besteht ebenso wie die der Mitglieder des OFS darin, nach der Weise des Evangeliums zu leben. Trotz unterschiedlicher Lebensweisen sollen alle Mitglieder der franziskanischen Familie im lebendigen Miteinander das gemeinsame Charisma des hl. Franziskus in der Kirche und in der Welt, in der sie leben, vergegenwärtigen. Das Leben des hl. Franziskus von Assisi war ein authentisches Beispiel für ein vom Evangelium inspiriertes Leben. Seine Lebensregel war nichts anderes, als Gott in allem, was er tat, zu suchen und zu versuchen, seine Berufung effektiver zu leben. Sein Leben war in der Heiligen Schrift verwurzelt und immer auf Christus ausgerichtet.

Eine Lebensregel, die man sich mit dem Versprechen bzw. der Profess zu eigen macht, dient als Orientierungshilfe und soll auch eine Hilfestellung sein, um die persönliche Beziehung zu Gott und anderen weiter zu vertiefen. Eine Lebensregel hilft, ein Mensch ganzheitlichen Glaubens zu werden, und durch das Evangelium werden Geist und Herz erleuchtet, geführt und inspiriert, das Charisma zu leben, nicht für sich selbst, sondern als ein Beitrag zum Leben der Kirche und der Gesellschaft.

Die Regel des OFS ist eine Lebensregel, die vom Evangelium Jesu Christi inspiriert ist. Das unterscheidet sie von allen anderen Regeln irgendeiner Regierung auf dieser Welt, die einfach eine Reihe ausdrücklicher Grundsätze sind, um das Verhalten in einem bestimmten Bereich zu regeln.

Das Evangelium ist das Leben, die Wahrheit und der Weg, dem jedes Mitglied zu folgen oder vielmehr zu leben berufen ist. Um seine Berufung gemäß der OFS-Regel sinnvoll zu erkennen und zu leben, ist es daher erforderlich, immer wieder das Evangelium zu lesen, damit es

nicht nur der Leitfaden, sondern ein echtes und wesentliches Mittel für ein richtiges Verständnis der Regel ist.

Die Heilige Schrift muss der Regel immer vorangehen. Der heilige Franziskus, der die Heilige Schrift las, wurde inspiriert, eine Lebensregel zu schreiben, die dann als Schlüssel zu einer klaren Interpretation und zum Verständnis der Heiligen Schrift diente. Die Mitglieder des OFS sind berufen, die Regel zu leben, aber gleichzeitig auch "durch ihr Leben und ihr Wort Christus (zu) verkünden" und sich zu bemühen, "durch das Zeugnis ihres menschlichen Lebens wie auch durch großmütige Initiativen - seien diese persönlicher oder gemeinschaftlicher Art - ... die Gerechtigkeit zu fördern, vor allem im Bereich des öffentlichen Lebens, indem sie sich bei konkreten Entscheidungen treu zu ihrem Glauben verhalten". Wenn es die Regel und das Leben eines franziskanischen Menschen ist, das Evangelium zu befolgen, muss sein tägliches Leben Christus als Inspiration und Mittelpunkt seines Lebens haben. Wenn Christus das Lebensmodell ist, hat die Lebensregel mehr Sinn und Zweck. Das Ziel, das Evangelium zu leben, wird dann sein, Christus in der Welt zu bezeugen, in der man lebt und arbeitet. Wenn das Evangelium von ganzem Herzen angenommen wird, kann es leicht das Leben formen und ihm Richtung und Sinn geben.

Das franziskanische Charisma in der Kirche

Charisma ist ein persönliches Geschenk Gottes, das zum Wohl der ganzen Kirche, der Welt eingesetzt wird. Das Charisma des hl. Franziskus von Assisi besteht einfach darin, das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus zu leben. Das Evangelium ist der wesentliche Bezugspunkt und die Lebensmitte eines jeden Christen, erst recht eines franziskanisch orientierten Christen.

Die Bedeutung der Charismen im Leben der Kirche ist grundlegend für das Wachstum der Sendung der Kirche in der Welt. Das Charisma sollte nicht auf einen bestimmten Moment im Leben eines Christen beschränkt sein, sondern alle Charismen sollten wirksam sein und die Manifestation der Kreativität des Heiligen Geistes in der Kirche in allen Lebensumständen ermöglichen.

Die franziskanische Berufung ist eine persönliche Berufung, in Gemeinschaft zu leben und gleichzeitig auch in Kirche und Gesellschaft. Die Kirche brachte ihre Freude im Rahmen der Approbation der Regel 1978 zum Ausdruck, indem sie sagte: „Wir freuen uns, dass das ‚franziskanische Charisma‘ noch in heutiger Zeit, in der sich so viele Lehrmeinungen einschleichen und so viele Neigungen genährt werden, die die Menschen von Gott und den übernatürlichen Werten entfremden, zum Wohle der Kirche und der menschlichen Gemeinschaft erhalten bleibt.“

Zweifellos gibt es viele tägliche Herausforderungen, denen sich jedes Mitglied des OFS in dieser modernen Welt stellen muss, die sehr feindselig gegenüber allem ist, was mit Gott und den Lehren der Kirche zu tun hat.“ Daher ist es wichtig, sich aufrichtig diesem hohen Standard des gewöhnlichen christlichen Lebens zu widmen, um das Charisma in der Gegenwart besser zu leben, ohne die Ursprünge, d. h. die Vergangenheit, zu vergessen und gleichzeitig für die Zukunft offen zu sein.

Die Frage heute muss sein: Wie wird das franziskanische Charisma heute in Kirche und Welt gelebt? Die Antworten müssen nicht nur gehört, sondern auch gesehen und erlebt werden, besonders von denen, die nicht zur franziskanischen Familie gehören. Wenn nämlich das Charisma gut gelebt wird, zieht es andere an und gibt denen, die es leben, Freude und Erfüllung. Das franziskanische Charisma darf niemals eine theoretische Sache sein, denn es ist das Evangelium Jesu selbst, der uns nicht nur seine Identität offenbart, sondern sich uns anbietet, damit wir genährt, geheilt und zum Heil gebracht werden können. Daher müssen diejenigen, die sich zur franziskanischen Regel bekennen, diese Lebensregel authentisch, greifbar und konkret machen, damit überall Gottes Liebe durch Hilfe und Sorge um die Ausgegrenzten und Armen erfahren werden kann.

Dies erfordert natürlich ein ständiges Bewusstsein für die besonderen Gaben, die Gott uns gegeben hat. Sie sind dazu bestimmt, dem ganzen Leib der Kirche zu dienen; der Nutzen der verliehenen Gaben ist für andere bestimmt. „Im Leben in Gemeinschaft ist es notwendig, dass die Kraft des Heiligen Geistes, die einer erhalten hat, an alle weitergegeben wird. Wer

für sich selbst lebt, mag vielleicht ein Charisma haben, aber er macht es nicht nützlich und lässt es ungebraucht, weil er es bei sich selbst behält“.

Das Leben in Gemeinschaft, das die Franziskaner sowohl im Ersten Orden und im TOR als auch im OFS übernehmen, ermöglicht es jedem Mitglied, das franziskanische Charisma in der Gemeinschaft zu leben und seine Gaben mit der gesamten Gemeinschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen zu teilen. Christen und Mitglieder der franziskanischen Familie sind „geeignet und bereit, für die Erneuerung und den vollen Aufbau der Kirche verschiedene Werke und Dienste zu übernehmen gemäß dem Wort: ‚Jedem wird der Erweis des Geistes zum Nutzen gegeben‘ (1 Kor 12,7)“ (Lumen Gentium 12).

3. Die Relevanz der Regel in der heutigen Welt

Die Regel des Dritten Franziskanischen Ordens wurde mehrmals geändert oder aktualisiert und war jedes Mal für die Zeit und Geschichte des Ordens relevant. Das franziskanische Charisma ist uralt und dennoch sehr aktuell und angemessen für jede Zeit und alle Umstände, einfach weil sein Zweck darin besteht, das authentische Leben nach dem Evangelium zu ermöglichen. Es liegt eigentlich in der Verantwortung aller, die Regel zu einem Ausdruck des Lebens nach dem Evangelium zu machen, im Einklang mit dem alltäglichen Leben und mit einem persönlichen Lebensstil, der andere dazu anregen kann, in die Fußstapfen Jesu nach dem Beispiel des hl. Franziskus von Assisi zu treten.

Viele Pönitenten waren von der franziskanischen Lebensregel fasziniert, und jede(r) hat versucht, sie auf eine Weise zu leben, die neue Wege und Formen erkundet, um das Charisma für das eigene Leben produktiver und effektiver zu machen. Kein Wunder, dass der Dritte Orden wie auch der Erste Orden und der TOR zahlenmäßig gewachsen sind. Die Frage ist: Was hat sich jetzt geändert? Die Antwort ist nicht so einfach, aber es ist wichtig zu verstehen, dass jede Generation ihre eigene Art hat, Charisma zu erleben, und dass die Menschen auch unterschiedliche Arten haben, dieses Charisma wahrzunehmen. Das franziskanische Charisma soll in allen Lebenslagen und Lebensabschnitten das evangelische Leben ermöglichen. Dabei geht es eben um nichts anderes als das Evangelium, das ein wahres Zeugnis, eine Lebenserfahrung erfordert und zur wahren Verkündigung der gelebten und bekennenden Frohbotschaft führt.

Daher geht es nicht um die Relevanz des Charismas selbst, sondern darum, wie diejenigen, die dieses Charisma angenommen haben, es authentisch in ihren Familien, Konventen, Klöstern, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft als Ganzes leben. Das Zweite Vatikanische Konzil spricht im Dekret „*Perfectae Caritatis*“(2) von der zeitgemäßen Erneuerung des Ordenslebens. Das heißt: *„ständige Rückkehr zu den Quellen jedes christlichen Lebens und zum Geist des Ursprungs der einzelnen Institute, zugleich aber deren Anpassung an die veränderten Zeitverhältnisse. Diese Erneuerung ist unter dem Antrieb des Heiligen Geistes und unter der Führung der Kirche nach folgenden Grundsätzen zu verwirklichen:*

a) Letzte Norm des Ordenslebens ist die im Evangelium dargelegte Nachfolge Christi. Sie hat allen Instituten als oberste Regel zu gelten.

b) Es ist der Kirche zum Nutzen, dass die Institute ihre Eigenart und ihre besondere Aufgabe haben. Darum sind der Geist und die eigentlichen Absichten der Gründer wie auch die gesunden Überlieferungen, die zusammen das Erbe jedes Institutes ausmachen, treu zu erforschen und zu bewahren.

c) Alle Institute sollen am Leben der Kirche teilnehmen und sich entsprechend ihrem besonderen Charakter deren Erneuerungsbestrebungen - auf biblischem, liturgischem, dogmatischem, pastoralem, ökumenischem, missionarischem und sozialem Gebiet - zu eigen machen und sie nach Kräften fördern.

d) Die Institute sollen dafür sorgen, dass ihre Mitglieder die Lebensverhältnisse der Menschen, die Zeitlage sowie die Erfordernisse der Kirche wirklich kennen, damit sie die heutige Welt im Licht des Glaubens richtig beurteilen und den Menschen mit lebendigem apostolischem Eifer wirksamer helfen können.

Jedes Mitglied des OFS ist, wie der hl. Franziskus, berufen, ein Signal zu sein, ein sicherer Bezugspunkt für ein ganzheitlich gelebtes Christentum, ohne sich auf den jeweiligen Orden, die Familie und die Kirche zu beschränken. Jedes Mitglied hat seine eigene Art, das franziskanische Charisma, seine Berufung und Sendung in der Kirche zu leben, aber in dieser Ein-

zigartigkeit sind wir aufgerufen, in die Logik des Evangeliums einzutreten, das heißt, es in uns selbst zu verwirklichen und so das franziskanische Charisma zu beleben, damit die Welt in uns einen lebendigen Christus findet.

Die heutige Welt ist sehr visuell; nie zufrieden zu hören, ohne zu sehen. Es reicht nicht zu sagen, dass man dem OFS oder der franziskanischen Familie angehört; es reicht nicht zu erklären, was der OFS oder die Franziskaner sind. An erster Stelle muss das Zeugnis des Lebens mit dem Wort stehen, das mit konkreten und greifbaren Fakten verkündet wird. „*Zeige mir deinen Glauben ohne deine Werke, und ich werde dir meinen Glauben durch meine Werke zeigen*“ (Jakobus 2,18).

Abschluss

Einer bestimmten Lebensregel zu folgen bedeutet nicht, sie einfach nur zu bekennen, sondern sich tief zu verpflichten, den Samen des Glaubens im eigenen Leben wachsen zu lassen, zu lernen, auf Christus zu hören und ihn anzunehmen, und denselben Christus mit anderen zu teilen. Mitglied der franziskanischen Familie zu sein bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als sein Leben in das des Evangeliums mit seinen Forderungen und Freuden einzufügen. In beiden Fällen bedeutet dies, dass Christus das Zentrum und der Angelpunkt sein muss, denn das Evangelium zu leben bedeutet, in allen Lebenslagen Teil der Liebe Christi zu sein. Eine Art von Liebe, die sich positiv auf das Leben anderer auswirkt.

KAPITEL – VISITATIONEN – TREFFEN

Tempo Forte der Konferenz der Geistlichen Assistenten (CAS)

Die Mitglieder der Konferenz der Generalassistenten des OFS trafen sich vom 10. bis 17. Dezember 2022 zum Tempo Forte in Palma de Mallorca im TOR-Kloster „San Francesco“. Tomas Ginga Suva OFM Cap war wegen der Teilnahme an einem Sprachkurs nicht anwesend.

Die Arbeit der CAS begann am Sonntag, 10.12. um 9.00 Uhr gemäß der geplanten Tagesordnung. Am Nachmittag hatten wir die Gelegenheit, uns mit Fr. Manuel Romero, dem Provinzialminister des TOR zu treffen und über das Thema der OFS-Gemeinschaften auf Mallorca, die diesen Gemeinschaften angebotene geistliche Assistenz u.a. zu sprechen.

Am Dienstagabend trafen wir uns mit dem Regionalvorstand der Balearen. Es war ein sehr positives Treffen, und wir waren wunderbar überrascht von ihrem Optimismus und ihrer Lebhaftigkeit. Der Regionalminister Jordi sowie der Vizeminister sind jung, voller Hoffnung, und sie teilten mit uns ihre Träume und Hoffnungen, den OFS zu stärken und auch die YouFra voranzubringen. Das Gespräch endete mit einer geschwisterlichen Agape im Kloster.

Am Mittwoch um 12.00 Uhr trafen wir uns mit den geistlichen Assistenten Fr. Carlos Enrique OFM und Fr. Gil Pares OFM Cap, die uns über ihre Arbeit berichteten; später kam auch Fr. Jaime Puiserver TOR dazu. Die Woche war intensiv, aber auch fruchtbar, weil wir unser Ziele erreichen konnten.

Kenia – Nationales Wahlkapitel

Vom 08. bis 11. Dezember 2022 fand das nationale Wahlkapitel des OFS Kenias statt. Den Vorsitz führte Eremenciana Chinyama OFS, die im CIOFS-Präsidium für dieses Gebiet zuständig ist, gemeinsam mit dem Delegierten der CAS, Fr. Emmanuel Masereka OFM Cap.

Das Kapitel begann am Abend des 8. Dezember mit der Feier der Heiligen Messe. Hauptzelebrant war der Nationalassistent Fr. James Wanzala OFM Conv, Fr. Emmanuel war Konzelebrant.

Die Wahl wurde am 10. Dezember gemäß den Konstitutionen und dem Nationalstatut durchgeführt. Patrick Kamau wurde zum Nationalminister und zum Mitglied des CIOFS gewählt.

Das Kapitel fand in einer offenen geschwisterlichen Atmosphäre und in Achtsamkeit auf die Eingebungen des Hl. Geistes statt – was auch bei der Wahl zu den verschiedenen Diensten im Nationalvorstand deutlich wurde.

Singapur - Nationales Wahlkapitel

Das nationale Kapitel der entstehenden Gemeinschaft Singapurs fand am 7. Januar 2023 im Katholischen Zentrum Singapur statt.

Janet Lim, die scheidende nationale Ministerin, begrüßte alle Brüder und Schwestern. Nachdem die Berichte vorgelegt waren, hielt Fr. Derrick Yap OFM, Kustos und Nationalassistent, einen geistlichen Vortrag. Auch Generalassistent Fr. Stefan Acatrinei OFMConv wurde eingeladen, der Versammlung Worte spiritueller Ermutigung zu schenken. Er wies darauf hin, wie wichtig es ist, das uns von Gott gegebene Kreuz anzunehmen, weil dies eigentlich das ist, was am besten zu uns passt.

Der zweite Teil des Kapitels wurde im Auftrag von Generalminister Tibor Kauser OFS von Francis Byungju Park OFS, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, und Generalassistent Fr. Stefan Acatrinei OFMConv geleitet. 21 Kapitulare waren anwesend, außerdem 11 Gäste, darunter auch die geistlichen Assistenten Sr. Victorine Fernandez FMM und Fr. Vernon Chua OFM.

Janet Lim wurde als nationale Ministerin und Jennifer Marie Suriyacala als nationale Vizeministerin wiedergewählt. Der gesamte neue Nationalvorstand wurde während der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von Fr. Derrick Yap eingesetzt. Die Predigt in dieser Messfeier hielt P. Stefan Acatrinei.

Die nationale Gemeinschaft ist noch klein, aber ihre Mitglieder engagieren sich für die Förderung von Berufungen zum OFS, und einige Ergebnisse sind bereits sichtbar.

Tschad – Nationalkapitel und geschwisterliche und pastorale Visitation

Von Dienstag, den 9. bis Sonntag, den 15. Januar 2023, haben wir, Adolph Atsu Assagba, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, und Generalassistent Fr. Tomàs Ginga Panzo Suva OFMConv im Tschad die geschwisterliche und pastorale Visitation der dortigen nationalen Gemeinschaft des OFS durchgeführt. Die letzten beiden fanden im Dezember 2013 und Januar 2020 statt.

Gemäß Artikel 94 der Generalkonstitutionen des OFS ist die Visitation „ein Moment der Communio und Ausdruck des Dienstes und der konkreten Anteilnahme der verantwortlichen Laien auf den verschiedenen Ebenen, damit die Gemeinschaft wächst und ihrer Berufung treu bleibt“. Auf dieser Grundlage führten wir die geschwisterliche und pastorale Visitation durch und besuchten fast alle lokalen Gemeinschaften, mit Ausnahme derjenigen im Norden, was aufgrund der großen Entfernungen nicht möglich war.

Am 14. Januar fand in Moundou das nationale Wahlkapitel statt, bei dem Gabriel Ange zum Nationalminister und zugleich zum Internationalen Vertreter der nationalen Gemeinschaft (wieder)gewählt wurde.

Malaysia – Nationales Wahlkapitel

Das Wahlkapitel der entstehenden nationalen OFS-Gemeinschaft Malaysia wurde vom 12. bis 14. Januar 2023 in Keningau gefeiert.

Es begann mit einer Eucharistiefeier und einem anschließenden Abendessen. Marina Anjuman, die scheidende Nationalministerin, gab abends noch eine Einführung, dem ein Vortrag von Generalassistent Fr. Stefan Acatrinei OFMConv folgte. Er wies auf die Aufgabe des OFS hin, nämlich den Auftrag zu erfüllen, den der Herr dem hl. Franziskus gegeben hat: Seine Kirche in einer herausfordernden Gesellschaft aufzubauen. Der erste Tag endete mit der Komplet.

Der zweite Tag begann mit dem Morgengebet, gefolgt vom Frühstück. Die obligatorischen Berichte wurden am Vormittag vorgestellt.

Das Wahlkapitel leitete - im Auftrag von OFS-Generalminister Tibor Kauser - Francis Byungju Park geleitet, dem Mitglied des CIOFS-Präsidiums für Asien-Ozeanien. Fr. Stefan Acatrinei war als Mitglied der CAS ebenfalls anwesend. Marina Anjuman wurde als nationale Ministerin und Steven Joseph als nationaler Vizeminister wiedergewählt. Der Nationalvorstand wurde teilweise erneuert und am Abend während der Eucharistiefeier eingesetzt.

Ein sehr schönes Programm folgte dem Abendessen. Es bezog die gesamte Versammlung (40 Kapitulare und 26 Gäste) mit ein und drückte die franziskanische Freude wirklich auf originelle Weise aus: Singen und Tanzen, damit die Freude sichtbar, greifbar und ansteckend wurde.

Das Kapitel wurde in einer friedlichen und fröhlichen Umgebung gefeiert, die viele Teilnehmende die Gegenwart des Heiligen Geistes erfahren ließ. Jeder einzelne Teil (Gebet, Frühstück usw.) wurde jeweils von einer lokalen Gemeinschaft vorbereitet.

Albanien - Nationales Wahlkapitel

Einen Tag vor dem Kapitel fand im OFM-Kloster von Shkodra ein brüderliches Treffen zwischen dem scheidenden Nationalvorstand, seinem Nationalassistenten Fr. Valentin Tinaj OFM und der Delegierten des Generalministers Tibor Kauser, Noemí Paola, und dem Generalassistenten Fr. Carlos Ginés TOR statt.

Am Samstag, 21. Januar 2023, wurde in Shkodra das Nationalkapitel des OFS in Albanien gefeiert. Der Konvent im Provinzialat der Franziskaner begrüßte die 35 Teilnehmer des Nationalkapitels. Nach dem Bericht des scheidenden Ministers und des scheidenden Schatzmeisters wurden Fragen gestellt und Anregungen gegeben. Noemí Paola betonte die Verantwortung in übernommenen Diensten und die Wichtigkeit der Ausbildung.

Am Samstagnachmittag wählte das Nationalkapitel Lazer Gega zum Nationalminister und Vera Dedi zur Vizeministerin für die nächsten drei Jahre. Das Kapitel wurde in einem Geist der Freude, Brüderlichkeit und Hoffnung abgehalten. Die Brüder und Schwestern versammelten sich abschließend und dankten Gott in der Feier der Eucharistie für ihren Glauben und das gut gelungene Kapitel.

Ruanda – Nationales Wahlkapitel

Am 26. Januar 2023 begann in Kivumu mit einer Heiligen Messe das nationale Wahlkapitel des OFS in Ruanda. Der Eucharistiefeier stand Generalassistent Fr. Tomas Ginga Panzo Suva OFM Cap vor, Konzelebrant war Nationalassistent, Fr. Joseph Bishyanuka OFM. Alle zu dieser Veranstaltung delegierten Mitglieder des OFS waren anwesend.

Am 28. Januar, dem Tag der Wahl, wurde das Kapitel von Adolph Koku Assagba OFS geleitet. Als Zuständiger für dieses Gebiet im CIOFS Präsidium war er von Generalminister Tibor Kauser dazu delegiert worden. Für die CAS war Generalassistent Fr. Tomas anwesend. Valens Hafashimana wurde bereits im ersten Wahlgang zum Nationalminister der Gemeinschaft von Ruanda gewählt. Er ist gemäß den Statuten der Gemeinschaft von Ruanda auch der Vertreter im CIOFS.

Deutschsprachige Schweiz - Regionales Wahlkapitel

Das *Antoniushaus Mattli* in Morschach, Kanton Schwyz, war am 4. Februar 2023 Gastgeber des regionalen Wahlkapitels der Deutschschweiz. Das Kapitel begann um 17.30 Uhr. mit einem Grußwort der scheidenden Vorsteherin Nadia Rudolf von Rohr. Dann leitete der OFS-Generalminister Tibor Kauser das Kapitel. Generalassistent Fr. Stefan Acatrinei OFM Conv gab einen spirituellen Impuls.

12 Vertreter der zehn örtlichen Gemeinschaften, also alle stimmberechtigten Kapitulare, und 12 Gäste waren anwesend. Neu gewählte Vorsteherin ist Monika Bosshard. Der neue Regionalvorstand wurde während der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von Fr. Stefan in seine Aufgaben eingesetzt.

Das Kapitel endete mit einem Abendessen. Es war auch eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Austausch unter den Brüdern und Schwestern und dauerte bis etwa 22.00 Uhr. Es war eine schöne Atmosphäre, und viele von ihnen erzählten mit viel Wehmut, wie auch sie damals als YouFra zum Bau des Antoniushauses beigetragen haben, das von Anfang an den Bedürfnissen der jungen franziskanischen Menschen dienen sollte.

Dominikanische Republik - Nationales Wahlkapitel

Das Nationale Wahlkapitel des OFS der Dominikanischen Republik fand vom 17. bis 19. Februar statt. Es begann mit der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von Fr. Freddy Leonardo OFM Cap, dem Nationalassistenten, und Generalassistent Fr. Carlos Ginés TOR. Der OFM-Nationalassistent war leider nicht anwesend. Nach einer Reflexion über Synodalität durch Ana María Raffo OFS vom CIOFS und Delegierte von Generalminister Tibor Kauser OFS wurden die Berichte des scheidenden Nationalvorstandes vorgestellt. Nach Fragen und Antworten und einem Gedankenaustausch zu den Berichten wurden diese angenommen.

Die Wahl begann am Nachmittag des 18. Februar im Anschluss an eine Betrachtung von Fr. Carlos. Altgracia Rodriguez wurde zur Nationalministerin und zur Vertreterin im CIOFS gewählt.

Uruguay – Nationales Wahlkapitel

Das nationale OFS-Wahlkapitel in Uruguay fand am 4. und 5. März 2023 im Kloster der Klarrissen-Kapuzinerinnen in Canelones statt. Matilde Beltrame wurde zur Nationalministerin und zur Internationalen Vertreterin gewählt.

Es gibt nur sieben lokale Gemeinschaften in Uruguay. Das Kapitel wurde von 18 Delegierten des Kapitels und sieben Gästen besucht. Zum ersten Mal in der Geschichte des OFS in Uruguay wurde ein Animator der Gemeinschaften gewählt, der mit der Gründung von YouFra-Gemeinschaften beginnen soll. Die Anwesenheit der älteren Schwestern und Brüder bereichert unseren Orden, da sie einen langen Weg der Berufung und des franziskanischen Dienstes in diesem Land zurückgelegt haben. Die 2019 begonnene (und wegen der Pandemie unterbrochene) geschwisterliche und pastorale Visitation wurde endlich abgeschlossen. Die Gemeinschaften, wenn es auch nur wenige sind, haben den großen Wunsch, zu wachsen und ihren Weg fortzusetzen. Sie genießen jetzt auch die Hilfe von geistlichen Assistenten.

CIOFS-Präsidium

Zum ersten Treffen in diesem Jahr kam das CIOFS-Präsidium vom 18. bis 25. März 2023 in Rom zusammen. Alle Mitglieder des Präsidiums waren anwesend, mit Ausnahme von Vize-Generalministerin Mary Stronach und ihrem Ehemann, Robert Stronach, die aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnten. Gott sei Dank konnte Mary in den letzten vier Tagen virtuell über Zoom an der Sitzung teilnehmen.

Die ersten drei Tage des Treffens des Präsidiums waren der geistlichen und juristischen Ausbildung gewidmet, gefolgt von Schulungen zu praktischen und technischen Fragen der nationalen Wahlkapitel und der geschwisterlichen und pastoralen Visitationen.

Es war eine sehr intensive Arbeitswoche. Alle Mitglieder des Präsidiums und die Generalassistenten teilten miteinander ihre Erfahrungen aus der Arbeit in verschiedenen Kommissionen und Bereichen.

Alle Mitglieder widmeten die gesamte Woche der Bewertung, Überprüfung, Entscheidung und Aktualisierung der verschiedenen Kommissionen und Berichte des Juristischen Büros; Kongresse; der Familienkommission; der YouFra-Kommission; der Kommission für Wirtschaftsfragen; der Kommission für die Heiligsprechungen; der Kommission für die Förderung von Berufungen; das XVII. Generalkapitel vom 9. bis 14. November 2024 (Zwischenkapitel); endgültige Entscheidungen über die mögliche Durchführung eines Mattenkapitels für den OFS und die YouFra, das vom 14. bis 19. November 2024 stattfinden soll; Afrika-Projekt; Statut der Internationalen Gemeinschaft - *ad Experimentum*; und Updates über geschwisterliche und pastorale Visitationen.

Nach verrichteter intensiver Arbeit konnten alle am Samstag, den 25. März, nach Hause zurückkehren.